

Name: Peter Albert

Studiengang: Pflanzenbiotechnologie

Austausch: 8/2013-12/2013 (1 Semester) an die University of Nebraska - Lincoln

Programm: Austausch an eine Partneruniversität

wichtige Entscheidungen vor dem Start:

Bevor man sein Auslandsemester startet muss man schon einige Entscheidungen treffen, die den Aufenthalt stark beeinflussen können.

So gibt es die Wahl zwischen den university dorms und gemieteten Wgs in der Stadt. Obwohl die Wgs deutlich billiger sind, sind die dorms meiner Meinung nach sinnvoller. Die meisten dorms sind direkt auf dem Campus, was die Wege stark abkürzt. Anders als vielen Deutschen Städten gibt es in Lincoln nur wenige Möglichkeiten öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Sofern man sich kein Auto mieten oder kaufen möchte, ist man dann die meiste Zeit auf amerikanische Freunde, die Autos besitzen, angewiesen um z.B. einkaufen zu gehen. Das wichtigste Argument für die dorms ist jedoch die bessere Einbindung in das Sozialleben des Campuses.

Wenn man in den dorms lebt, muss man einen meal plan auswählen. Man kann dann für entweder 5 oder 7 Tage pro Woche in den universitären Kantinen essen. Dabei ist es zu empfehlen den 7 Tage Plan auszuwählen, da er vergleichsweise billig ist (etwa 150 Dollar mehr im Vergleich zu den etwa 4700 Dollar für den dorm room mit 5 rage meal plan). Die Kantinen sind der beste Ort um neue Leute kennen zu lernen oder sich mit seinen Freunden zu treffen. Besonders in den ersten Wochen erleichtert das einem das Leben enorm.

Ebenso wichtig ist es sich für den richtigen dorm zu entscheiden. Es gab zum Zeitpunkt meines Austausches 14 verschiedene Wohngebäude. Je nachdem wie man seinen Aufenthalt gestalten möchte, sollte man manche dorms anderen vorziehen.

Smith, Harper und Schramm sind drei aneinander stehende Gebäude mit einer gemeinsamen Kantine. Alle drei sind dafür bekannt, dass in ihnen hauptsächlich Freshman (Studenten im ersten Jahr) leben. Diese drei sind wahrscheinlich am besten geeignet um Freundschaften mit Amerikanern zu knüpfen. Studenten in den späteren Semestern müssen relativ viel lernen und haben deshalb wenig Freizeit. Bei den Freshman ist das noch etwas anders. Außerdem sind sie, da sie ebenfalls zum ersten mal an der Universität sind, in einer ähnlichen Situation, wie man selber als Austauschstudent ist. "The Village" ist ein dorm bei dem sich jeweils vier Studenten eine gemeinsame Küche und Wohnbereich teilen und ist für die älteren Studenten gedacht. Der Harper-Schramm-Smith Komplex und The Village sind am östlichen Ende des Campuses, was bedeutet das man etwa 10 Minuten bis zu den Gebäuden mit den Vorlesungen braucht.

Direkt im Zentrum des Campuses ist Selleck gelegen, was dadurch das es auch an

Thanksgiving offen bleibt(während die Amerikaner nach Hause fahren) bei den internationalen Studenten beliebt ist. Wenn man Leute aus anderen Ländern kennen lernen möchte, ist die Kantine von Selleck dafür der beste Ort an der Uni. Ein weiterer Vorteil ist die ziemlich kurze Laufzeit zu allen wichtigen Universitätsgebäuden. Abel und Neihardt sind an der Südseite des Campuses. Neihardt ist für seine kleinen Räume bekannt, ist aber fast verpflichtend wenn man an dem Honor-Programm teilnimmt. Die letzte wichtige Entscheidung, die man vorher treffen sollte ist, ob man ein Einzelzimmer (etwa 1000 Dollar extra) oder ein Doppelzimmer nimmt. Auch wenn es vielleicht etwas einschränkend klingt mit einer anderen Person für ein Semester oder sogar ein Jahr im selben Raum zu leben, sollte man sich für das Doppelzimmer entscheiden. Meist wird der Mitbewohner zu einem guten Freund. Man hat immer jemanden mit dem man reden kann und im Allgemeinen wird der Austausch dadurch wesentlich interessanter. Selbst wenn man im schlimmsten Fall mit seinem Zimmergenossen nicht zurechtkommt, kann man einfach einen Raumwechsel beantragen und einen neuen Mitbewohner bekommen.

Die Betreuung:

Als internationaler Student gibt es eine mehrtägige Infoveranstaltung, die man auf jeden Fall besuchen sollte. Dabei wird einem alles Notwendige gesagt, was man später brauchen könnte. Die Betreuung ist in UNL wesentlich besser als in Hannover, man kann jederzeit die Exchange Coordinatorin Jennifer Mostek um Hilfe mit den Kursen bitten und wenn man Schwierigkeiten mit dem Stoff hat gibt es Studienzentren für fast jede Studienrichtung. Bei diesen kann man sich den schwierigen Stoff erklären lassen oder Hausaufgaben verbessern lassen. Anders als in Deutschland gibt es für alles an der Uni Büros, die nur dafür da sind Studenten in verschiedenen Situationen zu helfen.

Das Essen:

Wenn man einen meal plan ausgewählt hat kann man von etwa 7:30 bis 19:00 Uhr sooft die Kantinen besuchen, wie man möchte. Diese haben ein Büffet mit unterschiedlichen Bereichen, je nach Kantine. Meistens gibt es eine Saladbar, einen Bereich mit Fleisch und Gemüse und oft made-to-order Bereichen, bei denen einem ein persönliches Omelett/eine Nudelschüssel/ein Burger zubereitet wird. Das Kantinenessen wird den meisten Leuten etwas zu monoton nach ein paar Wochen, dann bieten die vielen Restaurants in der Downtown ausreichend Abwechslung. Besonders gute Burgerrestaurants in Lincoln sind "Red Robin's", wobei man dorthin mit dem Auto fahren sollte, und "Five Guys". Bekannt für andere amerikanische Spezialitäten sind auch die Restaurants "bison wiches" und "buffalo wings". Von den Kantinen bieten alle relativ ähnliches Essen an, mit der Ausnahme des "Training table". Bei diesen muss man sich vorher Online anmelden und dort gibt es aber deutlich qualitativ hochwertigeres Essen. Sich selber Essen zu kochen ist den meisten Dorms aufgrund fehlender Küche fast unmöglich, wobei man sich Snacks in den university convenience stores kaufen kann. Die normalen Supermärkte wie Target und Walmart sind nur mit dem Auto zu erreichen (Wobei es für internationale Student die möglichkeit gibt einmal pro Woche in Gruppen dort hingefahren zu werden). Die Restaurants schließen meistens um 10 oder 11 Uhr abends. Wenn man danach

noch etwas essen gehen möchte, gibt es noch das Pizza Restaurant "Toppers", dass bis 3 Uhr morgens offen hat.

Der Campus:

Der Campus ist in zwei Teile geteilt, der wichtigste Abschnitt ist der City Campus, der auch die meisten Gebäude enthält. Der kleinere East Campus enthält die Fakultät für Agrarwissenschaften. Man sollte versuchen, wenn möglich, wenige Vorlesungen auf dem East Campus auszuwählen, da die Buslinie die zwischen den Campi pendelt, etwa 20-30 Minuten braucht um den jeweiligen anderen Campus zu erreichen. Es lässt sich eine Menge Zeit sparen, während man sich zwischen den Dorms und den Fakultäten bewegt, wenn man sich ein Fahrrad kauft oder mietet. Die Uni bietet Fahrräder für 70 Dollar pro Semester an. Man kann aber vergleichbare Fahrräder für weniger Geld bei craigslist oder in Anzeigen gebraucht kaufen. Die wichtigsten Gegenstände lassen sich in der Union kaufen, ein Gebäude im an der Westseite des Campusses, das fast food restaurants, einen Buchladen mit Uni Merchandise und einen Computerzubehörladen enthält.

Das Studium:

Auch wenn man Kurse vorher wählt weiß man nicht, ob man diese später auch bekommt. Die richtige Kurswahl findet daher erst vor ort statt. Internationale Bachelorstudenten müssen mindestens 12 Wochenstunden haben, Masterstudenten nur 9. Die meisten Kurse haben tägliche Hausaufgaben, oft wöchentliche Quizze und mehrere Klausuren pro Jahr, was einen wesentlich höheren Aufwand darstellt, als ein Studium in Deutschland. Da eine Klausur dann oft nur 10% der Gesamtnote ausmacht sind die Noten dann aber wesentlich besser. Die Klassen sind meist kleiner (10-20 im 2.-8. Semester, 100 im 1.Semester) und man lernt seinen Professor persönlich kennen. Manche laden einen sogar nach Hause ein. Es wird bei den kleinen Klassen erwartet, dass sich die Studenten beteiligen und was dann auch benotet wird.

Sport:

Lincoln ist für sein College Football Team bekannt, fast jede Woche Samstag ist Game Day und Zuschauer fahren nach Lincoln auf den Campus um sich das Spiel anzuschauen. Man sollte auf jeden Fall zumindest einmal ein Spiel besuchen. Für internationale Student gibt es einmal pro Semester die Möglichkeit billig Karten zu bekommen und an einem Event teilzunehmen, bei dem einem Football erklärt wird und man anschließend Football Ausrüstung ausprobieren kann.

Außerhalb des Footballs, kann man so ziemlich jede Sportart in UNL praktizieren. Am Anfang des Semesters gibt es immer kostenlose Schnupperkurse, so dass man alles einmal ausprobieren kann. UNL hat ein großes Sportzentrum (Rec Center), das man als Student jederzeit kostenlos nutzen kann. Dort kann man auch Ausrüstung fürs Klettern und Schläger und Bälle für alle möglichen Sportarten ausleihen. Vor einigen Dorms gibt es auch Volleyball netze und in den Kellern der Dorms manchmal Tischtennis und Billiard.

Reisen:

Von Lincoln aus ist die nächste Stadt Omaha, zu der man etwa eine Stunde mit dem Auto braucht. Sehenswürdigkeiten sind der Omaher Zoo und die Brücke nach Iowa. In etwa 7 Stunden kommt man nach Chicago, was sich anbietet in den Ferien zu besuchen. Um die größeren Städte der USA zu besuchen muss man fliegen. Mein persönliches Highlight war ein 5 tägiger Aufenthalt in San Francisco, was ich jedem empfehlen würde ebenfalls zu machen.

Tipps:

Der Auslandsaufenthalt kann leicht zu der besten Zeit des Lebens werden, dass hängt jedoch stark von einem selbst ab. Man sollte versuchen in den ersten Monaten alle Veranstaltungen besuchen, die an der Uni angeboten werden, sowohl von der Uni als auch von Organisationen wie Connect. Es werden wöchentlich Picknicks, Parties und Treffen organisiert, bei denen man andere Austauschstudenten und Amerikaner trifft und man neue Freundschaften schließen kann. Man sollte versuchen anfangs einfach andere Leute in der Mensa anzusprechen und sich mit ihnen zu unterhalten. Besonders bei internationalen Studenten werden oft Gruppen gebildet, bei denen Studenten aus einem Land zusammensitzen und nicht viele Beziehungen mit Studenten anderer Kulturen haben.

Das schadet nicht nur den Englischkenntnissen, sondern macht das ganze Austauschsemester auch wesentlich weniger interessant.

Also seid offen für neues, dann werdet ihr eine tolle Zeit haben!

Wenn ihr Fragen habt, schreibt mich einfach unter peter.k.albert@gmail.com an.

Viel Spaß!

Hier sind noch ein paar Eindrücke von meiner Zeit in den USA:



Rec Center, Tischtennis und Kletterwand



Einführungsveranstaltung für Erstsemester: Einlauf in das Stadium



Erstes Huskerspiel in der Season: Nebraska gegen Wyoming



Cable Car in San Francisco



Vor der Golden Gate Bridge in San Francisco, zusammen mit Cao aus China, So-Hwang aus Südkorea und Shenchen aus China (von links nach rechts)



Tad's Steak house in San Francisco



Downtown San Francisco



Matt (schwarzer Gürtel in Taekwondo) zerlegt eine Tiefgefrorene Pizza mit einem Handkantenschlag, damit sie in die Mikrowelle passt. (In dem Raum von Andrew, meinem Zimmernachbarn)



Black Friday shopping: Man wartet stundenlang vor einem Supermarkt, in einer riesigen Schlange, sobald er offen ist stürmt man herein und kauft so viel man kann.



Truthahn an Thanksgiving bei meinem Roommate Paris



Bei der Anime Convention "Nebraskon" in Omaha



Dämon bei der Spukfarm "Roca" an Halloween



Eines der vielen Konzerte in Lincoln: Pretty Lights



Ein Nachtspaziergang in an der Ostküste von San Francisco